

# Wurmerde für Preis nominiert

**AESCHI** Millionen von Regenwürmern produzieren auf dem Bauernhof von Esther und Hans Fuhrer einen natürlichen Pflanzendünger. Mit ihrer Geschäftsidee wurden die Landwirte jetzt für den Agropreis 2013 nominiert.

Unter dem Patronat des Bauern- sowie des Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes wird am 4. November im Berner Kursaal der Sieger des Agropreises 2013 von einer siebenköpfigen Jury ausgewählt. Neben Prestige erhält der Gewinner 20 000 Franken als Anerkennung für seine innovative Idee aus dem Bereich Landwirtschaft. Unter den vier Nominierten befinden sich auch Esther und Hans Fuhrer aus Aeschi. In einer Halle produzieren sie mit Hilfe von vier bis sechs Millionen Regenwürmern einen natürlichen Pflanzendünger. Die beiden sind stolz auf die schweizweit grösste Tierherde, die gratis rund um die Uhr und das ganze Jahr lang in der von Fuhrers erfundenen und verfeinerten Art Wurmerde produziert. «Es gibt Leute, die wagen etwas, realisieren Ideen, ohne die Möglichkeit von Kalkulation, ohne Gewinnversprechungen, auf eigenes Risiko und mit privatem Kapital», sagte Hans Fuhrer an der Presseveranstaltung auf seinem Bauernhof.

Die Regenwürmer verwandeln auf dem Biohof, dem einzigen derartigen Betrieb in der Schweiz, den anfallenden



Esther und Hans Fuhrer präsentieren ihre Wurmerde. *Rösi Reichen*

Mist in hochwertigen, feinkrümeligen Dünger, der gegenüber dem Kunstdünger verschiedene Vorteile besitze. Nach einer Versuchsphase konnte die Produktion seit 2011 von 5000 Litern auf 26 000 Liter in diesem Jahr gesteigert werden. Allerdings kann das Geschäft noch nicht kostendeckend betrieben werden, einiges soll rationalisiert, die Verpackung angepasst und in Zukunft vielleicht sogar weitere Ideen wie Wurmtee, Boden- und Pflanzenberatung, aber auch der Verkauf von Wür-

mern aufgeleitet werden. Abnehmer sind Private, Gärtnereien, Geschäfte und Bauern. Viele stammen aus der Region, manche aber auch von weiter her – Tendenz steigend.

## Von Früchten bis zu Abfall

Die drei Konkurrenten für den Agropreis sind die Seeländer Spargeln aus Kerzers, die Straussenzucht aus Mörschwil SG und eine Schafmilchfarm aus Rossinières. «Die Chancen auf den Preis liegen bei 25 Prozent», sagte Hans Fuhrer. Deshalb wolle er sich etwas Spezielles einfallen lassen für die vierminütige Präsentation seines Projekts in Bern. Daniel Banga, Jurymitglied aus Utzigen, sagte, dass der Agropreis seit 20 Jahren ausgerichtet werde und seither 1200 Projekte und Ideen von innovativen Bauern angemeldet wurden. Dieses Jahr waren es 63. Die Art der Ideen reiche von Früchten und Gemüse über (exotische) Tiere bis zu Tourismusangeboten und Abfallverwertung.

Nationalrat Albert Rösti gratulierte dem Ehepaar Fuhrer und freute sich als gebürtiger Frutigtaler über deren Pioniergeist. «Eure Idee gefällt mir besonders, weil sie nicht Berufskollegen die Lebensgrundlage entzieht, sondern weil ihr etwas völlig Neues auf den Markt bringt.»

*Rösi Reichen*

**Weitere Infos** und Stimmabgabe (bis 10. Okt.) unter [www.agropreis.ch](http://www.agropreis.ch)